



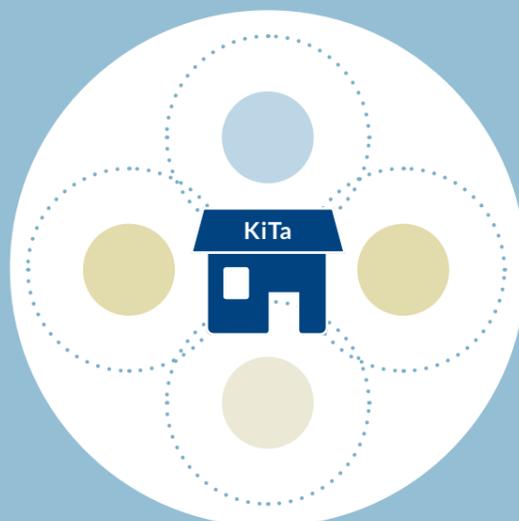
Grundpositionen Programm Wirksame Bildungsinvestitionen

Familie und Bildung: Politik vom Kind aus denken



Shutterstock | Gladskikh Tatiana

UNSERE AKTUELLEN PROJEKTE



Frühkindliche Bildung

Gutes Aufwachsen und faire Bildungschancen für Alle

Kinder haben ein Recht auf gutes Aufwachsen. Sie haben einen Anspruch auf Teilhabe, Mitbestimmung und faire Bildungschancen. Die Gesellschaft als Ganzes – Familien, Zivilgesellschaft und Staat – muss dies einlösen. Ziel ist es, dass alle Kinder und Jugendlichen sich wohl fühlen und Wertschätzung ihrer individuellen Persönlichkeit und Interessen erfahren. Sie erleben sich als aktives Mitglied einer Gemeinschaft. Ganzheitliche Bildung ist der Schlüssel für ein selbstbestimmtes Leben in solidarischer Verantwortung.

Unser Programm Wirksame Bildungsinvestitionen setzt genau an dieser Stelle an: Soziale Ungleichheit und Barrieren im Bildungssystem gilt es abzubauen. Ressourcen sollen wirksam eingesetzt werden, so dass alle Kinder und Jugendlichen gut aufwachsen können.

Besonders wichtige Lebenswelten in der Kindheit sind die Familie sowie die Kita als erster zentraler Bildungsort in öffentlicher Verantwortung. Auf diese fokussieren wir unsere Projekte. Im Bereich Frühkindliche Bildung engagieren wir uns für einen bundesweit gesicherten und einfachen Zugang zu guter Kindertagesbetreuung. Als zentrales Vorhaben soll die Qualität der frühkindlichen Bildungssysteme gestärkt werden. Alle Akteure der frühkindlichen Bildung im föderalen Deutschland gilt es zu einem gemeinsamen und qualitätsorientierten Handeln zu befähigen. Im Bereich Familie und Bildung fragen wir, was Kinder und Jugendliche heute in unserer Gesellschaft

brauchen, um gut aufwachsen und teilhaben zu können. Davon ausgehend entwickeln wir gemeinsam mit Wissenschaft und unter Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ein ganzheitliches familienpolitisches Konzept, das Armut und Benachteiligung vermeiden soll.

In beiden Bereichen suchen wir nach systemischen Ansätzen, um das Leben von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Daher stellen wir ihre Rechte, Interessen und Bedarfe in den Mittelpunkt. Alle Bildungsinstitutionen sowie familien- und sozialpolitischen Maßnahmen sollen mit Blick auf Kinder und Jugendliche weiterentwickelt werden.

Die Verbesserung der Teilhabe- und Entwicklungschancen von Kindern ist nicht nur für ihre Zukunft wichtig, sondern auch für ihr Leben im Hier und Heute. Denn eine gute Kindheit und Jugend ist ein Wert für sich. Ungünstige Lebensbedingungen – etwa verursacht durch lang andauernde Armut, unzureichende Kita-Qualität, bürokratisch nur schwer zugängliche Unterstützung vor Ort – wirken sich negativ auf Kinder aus.

In unseren Projekten entwickeln wir deshalb ausgehend von wissenschaftlichen Untersuchungen eigene Lösungsideen, lassen diese in den öffentlichen Diskurs einfließen und suchen den Austausch mit den fachpolitischen Akteuren im Bund, den Ländern, den Kommunen, den Trägern und Verbänden.

WIRKSAME BILDUNGSINVESTITIONEN

Frühkindliche Bildung

Kita – der erste öffentliche Bildungsort: Was braucht eine gute KiTa?

Das Angebot und die Qualität der Kindertagesbetreuung unterscheiden sich in Deutschland stark je nach Wohnort eines Kindes und seiner Familie. In einigen Bundesländern sind Fachkräfte in Kitas für doppelt so viele Kinder verantwortlich wie in anderen. Aber auch innerhalb der Bundesländer erfahren Kinder je nach Region sehr unterschiedliche Qualität. Damit jedes Kind Zugang zu guter Kindertagesbetreuung hat, müssen bundeseinheitliche Rahmenbedingungen für Kitas bestimmt und finanziell abgesichert werden. Die Bildungschancen jedes Kindes können gestärkt werden, wenn in jeder Kita die Fachkräfte, Eltern sowie die Kinder an der Qualitätsentwicklung beteiligt werden.

1

Für jedes Kind müssen bundesweit faire Bildungschancen und ein gesicherter und einfacher Zugang zu guter Kindertagesbetreuung unabhängig von der Herkunft gewährleistet werden.

Eine kindgerechte Bildungspraxis muss sich an den heterogenen Ausgangslagen von Kindern und ihren persönlichen Lebenswelten orientieren. Die Betreuungsbedarfe der Familien müssen kontinuierlich und verlässlich abgedeckt werden. Neben einem Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung erfordert dies wohnortnahe Angebote. Die Nutzung darf zudem durch keine finanziellen Hürden verhindert werden.

2

Bundeseinheitliche Standards für strukturelle Rahmenbedingungen in Kitas müssen durch eine Verantwortungsgemeinschaft von Bund, Ländern, Kommunen und Trägern gesichert werden.

Gemeinsam sind bundeseinheitliche Standards für Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine gute Kita-Qualität für jedes Kind und professionelle Arbeitsbedingungen für Fachkräfte gewährleisten: kindgerechte Personalschlüssel, ausreichend Zeit für Leitung, professionelle Aus-, Fort- und Weiterbildung, Fach-/Praxisberatung sowie ein kostenfreies Mittagessen für alle Kinder. Die professionelle Verantwortung für die Ausgestaltung der pädagogischen Praxis liegt bei den Akteuren vor Ort. Nur so können sie den Bedürfnissen der Kinder und der Eltern gerecht werden.

3

Eine verlässliche Finanzierungsgemeinschaft für Kindertagesbetreuung setzt Investitionen wirkungsvoll ein.

Der qualitative und quantitative Ausbau des frühkindlichen Bildungssystems, insbesondere der Krippenangebote, erfordert gewaltige finanzielle Kraftanstrengungen aller Akteure. Um das System langfristig zu sichern, bedarf es einer dauerhaften finanziellen Unterstützung des Bundes. Ebenso ist mittelfristig noch eine finanzielle Beteiligung der Eltern notwendig, um den Qualitätsausbau nicht zu gefährden. Elternbeiträge dürfen allerdings keine Zugangsbarriere darstellen. Eltern unterhalb der Armutrisikogrenze müssen hierfür von Kita-Beiträgen ganz befreit werden. Darüber hinaus müssen Elternbeiträge nach bundesweit einheitlichen Kriterien sozial gestaffelt werden.

4

Kinder und Eltern müssen bei der Entwicklung der Kita-Qualität einbezogen werden.

Qualität entsteht im Dialog: Die Stärkung der Perspektiven und Partizipationsmöglichkeiten aller Beteiligten ist Ausgangspunkt für eine gemeinsame Qualitätsentwicklung. Daher sind für eine gute Qualität vor Ort die Bedarfe und Bedürfnisse aller Beteiligten zu berücksichtigen, und somit auch die der Kinder und Eltern.

5

Gute Kita-Qualität braucht Teamprofessionalität.

Eine langfristig orientierte Gewinnung, Qualifizierung und Bindung von genügend gut qualifiziertem Personal ist Voraussetzung für Teamprofessionalität. Dazu gehören neben Aus-, Fort- und Weiterbildung auch Fach-/Praxisberatung. Diese Rahmenbedingungen müssen für den Berufseinstieg und im weiteren Verlauf berufsbegleitend zur Verfügung stehen. Ebenso müssen die Beschäftigungsbedingungen bundesweit so ausgestaltet sein, dass sie das Personal langfristig im Berufsfeld halten. Nur durch solch ein Maßnahmenbündel kann dem wachsenden Fachkräftemangel entgegengewirkt werden.

6

Alle Kinder haben ein Recht auf eine Bildungspraxis, die das Gemeinschaftserleben fördert und sie in ihrer Individualität stärkt.

Ziel ist es, Kinder ganzheitlich zu bilden und sie in ihrer Entwicklung zu begleiten. Sie haben das Recht auf Selbst- und Mitbestimmung und müssen in ihren Entscheidungen respektiert werden. Kinder in ihrem Können zu bestärken, ist bedeutsam für ihr Kompetenzerleben. Dies beinhaltet gleichzeitig, sie gemeinsam in der Kindergruppe an der Gestaltung des Tages mitwirken zu lassen. Das Zusammengehörigkeitsgefühl kann darüber hinaus durch gemeinschaftsbildende und -sichernde Rituale gefördert werden. Sowohl die Stärkung ihrer Individualität als auch die Förderung des Gemeinschaftserlebens sind notwendige Voraussetzungen für ihre Teilhabe an Gesellschaft, Demokratie sowie Kultur.



Familie und Bildung: Politik vom Kind aus denken

Was brauchen Kinder und Jugendliche?

1

Kinder und Jugendliche können sich nicht selbst aus Armut befreien – Staat und Gesellschaft sind gefordert.

Staat und Gesellschaft müssen mehr Verantwortung für die nachwachsende Generation übernehmen. Sie müssen das zur Verfügung stellen, was Kinder und Jugendliche in ihrem jeweiligen Alter für ein gutes Leben und Teilhabe brauchen. Kinderarmut muss wirksam vermieden und bis zum Jahr 2030 mindestens halbiert werden. Chancengerechtigkeit im Bildungs- und Unterstützungssystem muss hergestellt werden.

2

Kinder und Jugendliche haben das Recht auf Beteiligung und gute Interaktionen.

Damit Kinder und Jugendliche gut und gesund aufwachsen, sich entwickeln und selbstbestimmt leben können, müssen sie als Expertinnen und Experten in eigener Sache aktiv in allen sie betreffenden Angelegenheiten beteiligt werden und mitbestimmen können. Dafür benötigen sie Erwachsene als vertrauensvolle, zugewandte und sensible Ansprechpartner sowie Rahmenbedingungen in öffentlichen Einrichtungen, die Beteiligung und Interaktion ermöglichen.

3

Politik muss die spezifischen Bedarfe von Kindern und Jugendlichen decken.

Kinder und Jugendliche sind keine kleinen Erwachsenen. Sie haben spezifische Bedarfe und Interessen, die gedeckt bzw. berücksichtigt werden müssen. Dazu gehört eine Absicherung ihrer finanziellen Bedarfe. Sie benötigen in verschiedenen Situationen und Entwicklungsphasen zudem unterschiedlich viel Zeit, Zuwendung und Fürsorge und müssen als Taktgeber ernst genommen werden. Darüber hinaus ist gutes Aufwachsen und gelingendes Familienleben heute in hohem Maße abhängig von Zugängen zu guter und bedarfsgerechter Infrastruktur.

4

Eine neue Existenzsicherung von Kindern und Jugendlichen muss sich konsequent an ihren Bedarfen und Interessen orientieren.

Die Bedarfe von Kindern und Jugendlichen müssen unter ihrer Beteiligung erhoben werden. Bisher wissen wir zu wenig über ihre konkreten, nach Alter unterschiedlichen Bedarfe und Interessen. Notwendig ist daher eine neue, regelmäßige und repräsentative Befragung. Sie gibt Auskunft, was zu einer guten Kindheit und Jugend in Deutschland gehört und bildet die Grundlage einer neuen Existenzsicherung.

5

Eine neue finanzielle Leistung ist notwendig – das Teilhabegeld für Kinder und Jugendliche.

Das Teilhabegeld ersetzt zahlreiche bisherige familienpolitische Leistungen. Es soll gezielt arme Kinder und Jugendliche erreichen und mit steigendem Einkommen der Eltern abgeschmolzen werden. Die Höhe des Teilhabegelds wird auf der Grundlage der neuen Bedarfserhebung in einem demokratisch legitimierten Verfahren festgelegt. Ziel muss es sein, allen Kindern und Jugendlichen das zur Verfügung zu stellen, was sie für gutes Aufwachsen und Teilhabe benötigen.

6

Kinder, Jugendliche und Eltern brauchen gute Infrastruktur und vertrauensvolle Anlaufstellen vor Ort.

In ihrer Wohnumgebung benötigen sie gute Bildungsinstitutionen, Freizeit- und Kulturangebote sowie eine passgenaue, unbürokratische Unterstützung (Beratungsangebote, Maßnahmen der Kinder- und Jugendhilfe, Leistungen des Gesundheitssystems etc.). Daher ist zum einen ein Ausbau quantitativ ausreichender und qualitativ hochwertiger Kitas und Schulen nötig. Zum anderen müssen vor Ort niedrigschwellige und vertrauensvolle Anlaufstellen für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern geschaffen werden. Dort wird informiert und beraten, es werden Anträge gestellt und Hilfe vermittelt.



DAS BRAUCHEN KINDER UND JUGENDLICHE!

In Deutschland ist fast jedes vierte Kind von Armut betroffen, d. h. Mangel, Verzicht und Ausgrenzung gehören zu seinem Alltag. Schon junge Menschen wissen früh um ihre fehlenden Chancen. Unsere Gesellschaft löst die Rechte von Kindern und Jugendlichen auf Schutz, Bildung, Teilhabe und Versorgung nicht ein. Eine der zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen ist es daher, gegen Kinderarmut und ungleiche Teilhabechancen entschieden vorzugehen und die Rechte der Kinder und Jugendlichen zu gewährleisten. Dabei muss die Vielfalt von Kindheit, Jugend und Familie beachtet und wertgeschätzt werden.

Adresse | Kontakt

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Telefon +49 5241 81-0

Anette Stein
Director
Programm Wirksame Bildungsinvestitionen
Telefon +49 5241 81-81583
anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

www.bertelsmann-stiftung.de/familie-und-bildung
www.laendermonitor.de

www.bertelsmann-stiftung.de

| BertelsmannStiftung